Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 572. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 5. Dezember 1860.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Bern, 4. Dezb. Vorm. Gestern wurde der frühere Gesandte der Eidgenossenschaft bei den Höfen von Berlin und Petersburg, Dapples, mit 56 Stimmen zum Präsidenten des Nationalraths gewählt. Der Gegenkandidat Escher erhielt 13 Stimmen. Vicepräsident wurde Oberst Latour mit 58 Stimmen. Gegenkandidat Dr. Heer, der 40 Stimmen erhalten hatte.

Dresden, 4. Dezember. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer brachten der Abgeordnete Eichorius aus Leipzig und 26 Genossen einen Antrag in Betreff der kurhessischen Angelegenheit ein, dahin lautend: Die Regierung des Königreichs Sachsen möge ihren Gesandten beim Bundestag dahin instruiren, daß er sich für die kurhessische Verfassung aus dem Jahre 1831 ausspreche. — Die heutige „Constitutionelle Zeitung" enthält die Motivirung dieses Antrages.

Wien, 4. Dezember. Die heutige „Wiener Zeitung" sagt in ihrem amtlichen Theile, sie sei zu der Erklärung ermächtigt, daß die Gerüchte über Unterhandlungen wegen Abtretung Venetiens gegen Geldentschädigung grundlos seien, wie überhaupt von Unterhandlungen wegen Verkaufs eines Kronlandes selbstverständlich keine Rede sein könne. (S. unten.)

Triest, 3. Dezember. Der Erzherzog Ferdinand Max übernimmt das Kommando eines Uebungsgeschwaders.

Turin, 3. Dez. Die gestrige „Opinione" sagt: Die Oppositionsblätter klagen die Regierung Piemonts einer mit der Ehre eines unabhängigen Staates unverträglichen Haltung gegenüber der von Frankreich erlittenen Demüthigungen an. Die „Opinione" entgegnet, daß man in der Politik nicht immer den geraden Weg gehen könne, daß man auf Seitenwegen auch zum Ziele gelange; daß Persano gegen die französische Flotte das Feuer nicht eröffnen konnte und daß Italien für die durch den Admiral Barbier de Tinan erlittenen Beleidigungen eine Genugthuung von Napoleon erwartet.

Turin, 3. Dezbr. Die englische Flotte hat den Konig von Sardinien bei seiner Ueberfahrt nach Sicilien salutirt.

Aus Gaeta wird vom 1. d. M. gemeldet, daß General Bosco am 29. v. Mts. das Thal von Astralina rekognoscirt, aber kein Werk daselbst vorgefunden habe.

Aus Rom wird vom 1. d. M. gemeldet, daß der Kriegsminister Merode nach der Ueberrumpelung von Aquapendente 700 Mann, worunter 200 Zuaven, nach der Provinz Viterbo geschickt habe. In derselben Provinz zogen noch Banden umher.

Mailand, 3. Dezbr. Die heutige „Perseveranza" meldet aus Turin vom 2. d. M.: Eine reaktionäre Bewegung in der Provinz Avellino wurde unterdrückt. Aus Molo di Gaeta vom 29. November wird gemeldet: Gestern hat das Feuer aus der Festung aus gezogenen Kanonen sehr lebhaft begonnen; die Schußweite dieser Geschütze reichte bis auf 4100 Meter. — Franz II. scheint besten Muthes, er läßt neue Medaillen zur Dekorirung seiner Offiziere prägen. Goyon verweigerte den Major San Marsano zu empfangen, welcher nach Terracina wegen der definitiven Bestimmung der 16,000 Neapolitaner geschickt wurde. Goyon soll diesfällige Instruktionen aus Paris erhalten haben.

Madrid, 1. Dezbr. Der Senat hat einen Vorschlag in Berathung gezogen, welcher den Kohlen-Eisenbahnen die gewöhnlichen Vorrechte verleiht. Der Senat hat der Einführung des Hypothekar-Gesetzes seine erforderliche Genehmigung ertheilt. — Die „Epoca" meldet, daß Herr Mon nach Madrid kommen werde, um als Cortes-Mitglied den Eid zu leisten, nachdem er die Verhandlungen in Betreff der Schuld, die Spanien in Folge der französischen Intervention 1823 contrahirte, vollständig erledigt hat.

Madrid, 1. Dez. General O'Donnell hat im Congreß erklärt, daß sich die Marokkaner verpflichtet haben, täglich 20,000 Pfund Fleisch und 10,000 Fanegas Getreide nach Tetuan zu liefern. Muley el Abbas sammelt die Armee, um die Kabilen von Melilla zu verhindern, unserer Besitzergreifung des Territoriums Widerstand entgegen zu setzen.

Cattaro, 4. Dezbr. Der Fürst von Montenegro hat seine Garde zusammenberufen und geäußert, sie werde bald Gelegenheit finden, ihre Tapferkeit, von welcher das künftige Glück Montenegro's abhänge, zu zeigen. Es heißt, der Fürst wolle die Ortschaft Godinje (?) in der Cernizza der französischen Regierung zur Colonisation überlassen.

Preußen.

Berlin, 4. Dezbr. [Amtliches.] Se. königl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Dem praktischen Arzt Dr. Herdtmann zu Altena, dem Regierungs-Sekretär, Kanzleirath Schoenn zu Stettin und dem Kreis-Wundarzt Pohl zu Czarnikau den rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Gefreiten Boettcher im 8. Pommerschen Infanterie-Regiment (Nr. 61), dem Probehäuer August Bernach zu Thesau im Kreise Merseburg, und dem Vollhäuer Sebastian Stempel zu Delitzsch, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. k. H. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Dem Wirkl. Geh. Legationsrath Hellwig im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Hessen und bei Rhein königl. Hoheit ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes erster Klasse des Ludwigs-Ordens zu ertheilen. (St. A.)

[Militärwochenbl.] v. Schmeling, Major a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im Garde-Schützen-Bat., unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweil. Vertretung des Kommdrs. des Ldw.-Bats. Wrietzen (Nr. 35) beauftragt, mit der Unif. des Garde-Jäger-Bats. und seiner Pens. zur Dispos. gestellt. v. Böhn, Major a. D., unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstw. Vertretung des Komm. 1. Bat. 1. Magdeb. Ldw.-Regts. (Nr. 26) beauftragt und, in dem gleichzeitigen Verhältniß als Führer des 2. Aufg. dieses Bats., mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. v. Hanstein, Major a. D., unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstw. Vertretung des Komm. des 2. Bats. 1. Magdeb. Ldw.-Regts. (Nr. 26) beauftragt und, in dem gleichzeitigen Verhältniß als Führer des 2. Aufg. dieses Bats., mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. v. Czettritz, Maj. a. D., zuletzt Hptm. und Komp.-Chef im 26. Inf.-Regt., jetzigem 1. Magdeb. Inf.-Regt. (Nr. 26), mit der Unif. dieses Regts., und unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweil. Vertretung des Komm. 2. Bats. 2. Magdeb. Ldw.-Regts. (Nr. 27) beauftragt, mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. Keck-v. Schwarzbach, Major a. D., unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstw. Vertretung des Komm. des 1. Bats. 1. Niederschl. Ldw.-Regts. (Nr. 6) beauftragt und, in dem gleichzeitigen Verhältniß als Führer des 2. Aufg. dieses Bats., mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. v. Grabowski, Maj. a. D., zuletzt Hptm. u. Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt., jetzigen 2. Westpr. Gren.-Regt. (Nr. 7), mit der Unif. dieses Regts. und, unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweil. Vertretung des Komm. des 1. Bats. 2. Niederschl. Ldw.-Regts. (Nr. 7) beauftragt, mit seiner Pens. zur Dispos. gestellt. v. Wienskowski, Maj. a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt., jetzigem 2. Westpr. Gren.-Regt. (Nr. 7), mit der Unif. dieses Regts. und unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstw. Vertretung des Komm. 2. Bats. 2. Niederschl. Ldw.-Regts. (Nr. 7) beauftragt, mit seiner Pension zur Dispos. gestellt. v. Wobeser, Major a. D., zuletzt im 18. Infant.-Regt., jetzigem 1. Posen. Inf.-Regt. (Nr. 18), unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweil. Vertretung des Komm. 3. Bats. 1. Posen. Landw.-Regts. (Nr. 18) beauftragt, mit der Unif. des Ostpreuß. Füs.-Regts. (Nr. 33) und seiner Pension z. Disp. gestellt. Pietsch, Major a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 6. Inf.-Regt., jetzigem 1. Westpr. Gren.-Regt. (Nr. 6), mit der Unif. dieses Regts. und unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des Komm. 2. Bats. 2. Pos. Landw.-Regts. (Nr. 19) beauftragt, mit seiner Pension zur Disp. gestellt. v. Riwotzky, Major a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 22. Inf.-Regt., jetzigem 1. Oberschlesischen Inf.-Regt., (Nr. 22) mit der Unif. dieses Regts. und, unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des Komm. 1. Bats. 4. Niederschl. Landw.-Regts. (Nr. 11) beauftragt, mit seiner Pesion z. Disp. gestellt. Otto, Maj. a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt., jetzigem 2. Schles.-Gren. Regt. (Nr. 11), mit der Unif. dieses Regts. und unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des Komm. 1. Bats. 1. Oberschles. Landw.-Regts. (Nr. 22) beauftragt, mit seiner Pension zur Disp. gestellt. Schuler v. Senden, Major a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 10. Inf.-Regt., jetzigem 1. Schles. Gren.-Regt. (Nr. 10), mit der Unif. dieses Regts. und unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des Komm. 2. Bats. 1. Oberschles. Landw.-Regts. (Nr. 22) beauftragt, mit seiner Pension z. Disp. gestellt. v. Gellhorn, Ob.-Lt. a. D., zuletzt im 31. Inf.-Regt., jetzigem Thüring. Inf.-Regt. (Nr. 31), unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstw. Vertret. des Komm. 1. Bat. 2. Oberschles. Landw.-Regts. (Nr. 23) beauftragt, mit der Unif. des Hohenz. Füs.-Regts. (Nr. 40) und seiner Pension z. Disp. gestellt. v. Herrmann, Major a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 19. Inf.-Regt., jetzigem 2. Pos. Inf.-Regt. (Nr. 19), mit der Unf. dieses Regts. und, unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweil. Vertretung des Kommdrs. des 3. Bats. 2. Oberschl. Landw.-Regts. (Nr. 23) beauftragt, mit seiner Pens. z. Disp. gestellt. Bober, Major a. D., zuletzt im 19. Inf.-Regt., jetzigem 2. Pos. Inf.-Regt. (Nr. 19), mit der Unif. dieses Regts. und, unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweil. Vertretung des Kommandeurs des Landw.-Bats. Wohlau (Nr. 38) beauftragt, mit seiner Pens. z. Disp. gestellt. Kayser, Oberst a. D., zuletzt Oberst-Lieut. im 15. Inf.-Regt., jetzigen 2. Westf. Inf.-Regt. (Nr. 15), mit der Unif. dies. Regts. und, unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstw. Vertretung des Kommdrs. 3. Bats. 1. Westf. Landw.-Regts. (Nr. 13) beauftragt, mit seiner Pension zur Disposition gestellt. v. Langen, Oberst a. D., zuletzt Oberst-Lieut. und Kommdr. des 2. Bats. 13. Ldw.-Regts., jetzigem 1. Westf. Landw.-Regt. (Nr. 13), mit der Unif. dieses Regts. und, unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweil. Vertretung des Kommdrs. 1. Bats. 3. Westfäl. Landw.-Regts. Landw.-Regts. (Nr. 16) beauftragt, mit seiner Pens. z. Disp. gestellt. Schlönbach, Major a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 5. Rhein. Inf.-Regt. (Nr. 65), unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweil. Vertretung des Kommdrs. 2. Bats. 3. Westf. Landw.-Regts. (Nr. 16) beauftragt, mit der Unif. des 1. Rhein. Inf.-Regts. (Nr. 25) und seiner Pens. zur Disp. gestellt. v. Bülow, Major a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 15. Inf.-Regt., jetzigem 2. Westf. Inf.-Regt. (Nr. 15), unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweil. Vertretung des Kommdrs. 3. Bats. 3. Westf. Landw.-Regts. (Nr. 16) beauftragt, mit seiner Pens. z. Disp. gestellt. Hertzog, Major a. D., zuletzt Hauptm. u. Battr.-Chef im 7. Artill.-Regt., jetziger Westf. Artill.-Brig. (Nr. 7), mit der Unif. dieser Brig. und. unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstw. Vertretung des Kommdrs. 2. Bats. 4. Westf. Landw.-Regts. (Nr. 17) beauftragt, mit seiner Pens. z. Disp. gestellt. v. Winckler, Oberst a. D., zuletzt Oberst-Lieut. im 34. Inf.-Regt., jetzigem Pomm. Füs.-Regt. (Nr. 34), mit der Unif. dieses Regts. und, unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstw. Vertretung des Kommdrs. 3. Bats. 4. Westf. Landw.-Regts. (Nr. 17) beauftragt, mit seiner Pension z. Disp. gestellt. v. Mülmann, Major a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 17. Inf.-Regt., jetzigem 4. Westf. Inf.-Regt. (Nr. 17), mit der Unif. dieses Regts. und, unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstw. Vertretung des Kommdrs. des Landw.-Bats. Essen (Nr. 36) beauftragt, mit seiner Pens. z. Disp. gestellt. v. Selasinski, Major a. D., zuletzt im Westf. Füs.-Regt. (Nr. 37), mit der Unif. dieses Regts. und unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstw. Vertretung des Kommdrs. des Landw.-Bats. Attendorn (Nr. 37) beauftragt, mit seiner Pension zur Disposition gestellt. v. Steinwehr, Oberst-Lieut. a. D., zuletzt Kommdr. des Landwehr-Bataillons Neuß (Nr. 39), unter Belassung in dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des Kommdrs. dieses Bats. beauftragt, mit der Unif. des 4. Westf. Inf.-Regts. (Nr. 17) und seiner Pens. zur Disp. gestellt. v. Gloeden, Maj. a. D., zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 16. Inf.-Regt., jetzigem 3. Westf. Inf.-Regts. (Nr. 16), mit der Unif. dieses Regts. und, unter Belassung in dem Verhält. als mit der einstweiligen Vertretung des Komm. des Landw.-Bats. Gräfrath (Nr. 40) beauftr., mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. v. Weltzien, Maj. a. D., zuletzt Hauptm. u. Komp.-Chef im 35. Inf.-Regt., jetzig. Brandenb. Füs.-Regt. (Nr. 35), mit der Unif. dieses Regts. und, unter Belassung in dem Verhält. als mit der einstweil. Vertretung des Komm. des 2. Bats. 3. Rhein. Landw.-Regts. (Nr. 29) beauftragt, mit seiner Pens. zur Disp. gestellt. v. Arleben gen. Magnus, Maj. a. D., zuletzt im 30. Inf.-Regt., jetzi- 4. Rhein. Inf.-Regt. (Nr. 30), unter Bel. i. d. Verh. als mit der einstw. Vertret. des Komm. des 1. Bat. 4. Rhein. Ldw.-Regts. (Nr. 30) beauftr., mit der Unif. des Magdeb. Füs.-Regts. (Nr. 36) u. seiner Pens. zur Disp. gestellt. Modrach, Oberst a. D., zuletzt Oberst-Lt. im 37. Inf.-Regt., jetzigem Westfäl. Füs.-Regt. (Nr. 37), mit der Unif. dieses Regts. und, unter Belassung in dem Verh. als mit der einstweil. Vertretung des Komm. des 2. Bats. 4. Rhein. Landwehr-Regts. (Nr. 30) beauftragt, mit seiner Pens. zur Dispos. gestellt. Neumann, Sec.-Lt. vom 1. Aufgeb. des 3. Bats. 1. Niederschl. Regts. (Nr. 6), als Sec.-Lt. im Pos. Ulan.-Regt. (Nr. 10), v. Wentzky, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 4. Niederschl. Regts. (Nr. 11), als Sec.-Lt. im 4. Oberschles. Inf.-Regt. (Nr. 63), Regehly, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 2. Oberschles. Regts. (Nr. 23) und kommdrt. zur Dienstl. beim Train-Bat. VI. Armee-Korps, in einer etatsm. Sec.-Lts.-Stelle des Train-Bats. VI. Armee-Korps angestellt. v. Cosel, Oberst-Lieut. u. Kommdt. von Graudenz, unter Verleihung des Charakters als Oberst mit der Unif. des Kais.-Alex.-Garde-Grenad.-Rgts. (Nr. 1.), mit Pens. der Absch. bewilligt. v. Wilamowitz, Maj. a. D., zuletzt im 4. Oberschles. Inf.-Rgmt. (Nr. 63), zum Führ. des 2. Aufg. 2. Bats. 3. Pomm. Landw.-Rgts. (Nr. 14) ernannt. v. Rohrscheidt, Oberst u. Kommdr. des 2. Thür.-Inf.-Regts. (Nr. 32), unt. Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der Regts.-Unif. u. Pens. zur Dispos. gestellt. v. d. Mülbe, Oberst-Lt. vom 1. Thür. Inf.-Regt. (Nr. 31), mit der Regts.-Unif. u. Pens. der Absch. bewilligt. v. Woedtke, Maj. vom 2. Pos. Inf.-Regt. (Nr. 19) mit der Unif. des 1. Thür. Inf.-Regts. (Nr. 31), Aussicht auf Civilvers. und Pens., v. Briesen, Oberst-Lieut. vom Hohenz.-Füs.-Regt. (Nr. 40). mit der Regts.-Unif. u. Pens. der Absch. bewill. Hartmann, Pr.-Lt. v. d. Niederschl. Art.-Brig. (Nr. 5), unter dem gesetzl. Vorbeh. entlassen. Heinke, Pr.-Lt. v. 2. Aufg. des 1. Bats. 1. Niederschles. Regts. (Nr. 6), der Absch. bewilligt. Hering, Sek.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 4. Niederschles. Regts. (Nr. 11), als Pr.-Lt. mit seiner bish. Unif. wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Absch. bewilligt.

Berlin, 4. Dez. In der gestrigen Sitzung der Aeltesten hiesiger Kaufmannschaft stand dem Vernehmen nach die von dem Herrn Haudelsminister von den verschiedenen Handelskammern eingeforderte gutachtliche Aeußerung über die Rückzollvergütung auf inländischen Rübenzucker beim Export zur Debatte. Mit einer Stimme Majorität kam man zu dem Beschlusse, den Rückzoll für Rübenzucker auf Höhe des dem indischen Zncker bisher gewährten zu befürworten, zugleich aber die Herabsetzung des Eingangszolles auf indischen Zucker zu beantragen.

**** Berlin,** 4. Dez. [Geschichte des Kammergerichts. — Zur Schwarck-Stieber'schen Angelegenheit. — Konsul Spiegelthal.] Der Chef-Präsident des königl. Kammergerichts v. Stramp beabsichtigt, dem Vernehmen nach, in Verbindung mit dem Geh. Justizrath und Prof. Dr. Heydemann und unter Mitwirkung verschiedener jüngerer Juristen: eine umfassende Geschichte des hiesigen Kammergerichts herauszugeben, welches Werk auch insofern von allgemeinem Interesse sein wird, als es selbstverständlich eine Geschichte der preußischen Gerichtsverfassung in sich schließen muß. — Es wird gemeldet, daß eine Flugschrift, die den Titel führt: „Der Conflict des Ober-Staatsanwalts Schwarck mit der Regierung" vor dem Beginn des Druckes verboten und der bereits fertige Satz zerstört worden sei. — Die „Gerichtsztg." schreibt: „Es sind, da Herr Stieber im Monat November 1850 mit dem Titel „Polizei-Assessor" in seine Stellung als Chef der berliner Kriminalpolizei eintrat, somit gerade 10 Jahre, in welchen derselbe diese wichtige und einflußreiche Stellung inne gehabt hat. Eine so ausgedehnte selbständige Machtvollkommenheit wird nach Herrn Stieber kein Beamter in dieser Stellung wieder haben. Die Kriminalpolizei wird entweder wiederum ein Theil der vierten Abtheilung des Polizei-Präsidiums werden, oder sie wird, wie dies bereits früher der Fall war, unter dem Titel „Kriminal-Kommissariat" direkt mit dem Stadtgericht und der Staatsanwaltschaft in Verbindung gesetzt werden. Die Stellung eines Chefs der Kriminalpolizei ist nunmehr definitiv dem Polizeirath Schwanzer übertragen worden. Unter seiner Leitung wird gewiß die Kriminalpolizei Berlins, einer der gewichtigsten Theile unserer Polizeiorganisation, nicht verwahrlost werden. Als Chef der in Kurzem zu vereinigenden Kriminal-, Sittenpolizei und 4ten Abtheilung wird der Polizei-Direktor Hofrichter genannt." — Wie schon oft erwähnt, ist eine Kriminaluntersuchung wegen Amtsvergehen gegen den preußischen General-Konsul in Smyrna, Spiegelthal, eingeleitet, derselbe auch schon suspendirt. Diese Untersuchung, welche schon 16 Monate schwebt — was sich allerdings daraus erklärt, daß Recherchen und Zeugenvernehmungen in dem amtlichen Wirkungskreise nothwendig waren — soll nunmehr beendigt und die Erhebung der Anklage beschlossen sein.

Berlin, 4. Dezbr. [Polizei-Präsident v. Zedlitz.] Die „Preuß. Ztg." schreibt: Wie wir hören, hat der Polizei-Präsident v. Zedlitz in diesen Tagen in Bezug auf den in der Schwarck'schen Rede angegebenen Thatbestand seine verantwortliche Erklärung vorgelegt und zugleich die sämmtlichen auf den Gegenstand bezüglichen Aktenstücke eingereicht. Der Vergleich des Thatbestandes mit den Akten wird gegenwärtig vollzogen. Insoweit sich Widersprüche zwischen den Angaben des Polizei-Präsidiums und den Behauptungen des Ober-Staatsanwalts herausstellen, wird Herr Schwarck, wie wir vernehmen, zu weiteren Auslassungen veranlaßt werden.

[Vom Hofe.] Se. k. H. der Prinz-Regent nahmen heute Vormittag die Vorträge des Ministers v. Auerswald, des Ministers Frhrn. v. Schleinitz, des General-Majors Frhrn. v. Manteuffel und des Polizei-Präsidenten Frhrn. v. Zedlitz, sowie die Meldungen des General-Lieutenants v. Willisen, General-Adjutanten Sr. Maj. des Königs, und des Majors v. Massow, Commandeur des westfälischen Jäger-Bataillons, im Beisein des Kommandanten entgegen, und empfingen den der hiesigen französischen Gesandtschaft attachirten Hauptmann der Artillerie, Baron de la Hitte.

Deutschland.

Karlsruhe, 3. Dez. [Amnestie.] Das heutige Geburtsfest J. k. H. der Frau Großherzogin Luise ist durch einen Gnadenakt Sr. k. H. des Großherzogs bezeichnet worden. Die Ministerien der Justiz und des Krieges sind ermächtigt, allen vormaligen badischen Unterthanen des Civil- und Militärstandes, welche wegen des in den Jahren 1848 und 1849 begangenen Verbrechens des Hochverraths und des Aufruhrs zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren oder weniger verurtheilt worden sind, sofern nicht ein schweres gemeines Verbrechen damit zusammentrifft, auf ihr Ansuchen die Strafe zu erlassen, und ihnen die ungehinderte Rückkehr in das Land zu gewähren. Ueber Begnadigungs-Gesuche der zu schwererer Strafe Verurtheilten haben die Ministerien Vortrag an das großherz. Staatsministerium zu erstatten, damit Se. k. H. der Großherzog in jedem einzelnen Falle ermesse, ob ihnen die gleiche Gnade verliehen werden kann. Wegen Erlassung der Folgen der Zuchthausstrafe und wegen Wiedererwerbung des Staatsbürgerrechts finden frühere Bestimmungen Anwendung. (N. P. Z.)

Oesterreich.

Wien, 4. Dez. Wir sind ermächtigt zu erklären, daß die in der jüngsten Zeit von der Tagespresse verbreiteten Gerüchte über Unterhandlungen, welche zum Zwecke der Abtretung der venetianischen Provinzen gegen eine Geldentschädigung eingeleitet worden wären, jeden Grundes entbehren, und daß selbstverständlich von Unterhandlungen, die den Verkauf eines Kronlandes zum Gegenstande hätten, keine Rede sein kann. (Wien. Z.)

Italien.

Turin, 30. Nov. [Prinz Murat.] Der Brief des Prinzen Murat in den französischen Zeitungen hat in hiesigen Kreisen eine entschiedene Mißstimmung hervorgerufen. Bei der Stellung der französischen Presse konnte die Veröffentlichung des genannten Schreibens nicht ohne Einwilligung der Regierung geschehen. In dem vorliegenden Falle ist die Sache um so unzweifelhafter, als auch der „Constitutionnel" den Brief als „Aktenstück" mittheilte. Das hiesige Kabinet hat sich also veranlaßt gesehen, in Paris um Erklärungen über jene Veröffentlichung anzufragen. Der Kaiser hat geantwortet, sein Neffe habe sich bei der Lage, in der sich Süd-Italien befinde, innerhalb der Grenzen seines Rechtes gehalten. Die Antwort ist verständlich für Jedermann, welcher sich bewußt ist, daß die französische Regierung keinen Schritt gethan, der sie von der in der Convention von Villafranca stipulirten italienischen Conföderation entfernt hätte. — Seitdem Garibaldi sich nach Caprera zurückgezogen und die südliche Armee als solche aufgelöst worden, war man neugierig, ob die Comite's, welche Bertani und seine Genossen alsbald nach der Abreise Garibaldi's nach Sicilien, zur Unterstützung der Armee eingerichtet, und deren Haupt-Comite sich in Genua befand, aufgelöst werden würden oder nicht. Sie werden sich erinnern, daß durch die Thätigkeit jener Comite's die Anwerbung und Bewaffnung der garibaldischen Freiwilligen in der ersten Zeit des Kampfes erzielt wurden. Die Leiter dieser Comite's, deren Zahl sich nahe auf 40 beläuft, haben sich neuerdings in Genua versammelt und den Beschluß gefaßt, die Comite's sollten unter dem Namen: „Comite für die Verproviantirung" fortbestehen und, wie bisher, sich mit der Sammlung von Geld und Waffen und der Anwerbung von jungen Leuten für das künftige Frühjahr befassen. — Der Kultusminister hat den Kardinal Riario-Sforza im Namen des Königs eingeladen, auf seinen erzbischöflichen Sitz nach Neapel zurückzukehren. Der Kardinal hat in sehr höflicher Weise geantwortet, er werde der Aufforderung nachkommen. — Der Gouverneur der Nationalbank, Bombrini, ist nach Neapel abgereist, um daselbst eine Zweigbank nach dem Muster der in Turin, Genua und Mailand wirkenden zu errichten. Die in Neapel befindlichen Kredit-Anstalten sollen mit der neu zu errichtenden Bank vereinigt werden. (K. Z.)

[Victor Emanuel] traf am 1. Dez., um 9 Uhr Morgens, in Palermo ein und wurde mit unbeschreiblichem Jubel von den Sicilianern empfangen. Das Volk spannte dem Könige die Pferde aus und zog den Wagen des neuen Herrschers. Der König begab sich, bevor

er im königl. Palaste die Landes- und Stadtbehörden und die Deputationen empfing, in die Kathedrale, wo der Erzbischof von Palermo ihm mit dem bei solchen Gelegenheiten üblichen Fest-Ceremoniel entgegentrat. Der König fuhr nach der kirchlichen Feier zum königl. Palaste, wo ihm die verfassungsmäßig bestehenden Körperschaften der Insel und die Abgeordneten der sicilianischen Gemeinden vorgestellt wurden. Das Zuströmen des Volkes aus allen Theilen der Insel war so groß, daß die Zahl der Menschen, die an diesem denkwürdigen Tage in Palermo erschienen, um den neuen Gebieter zu begrüßen, auf 400,000 geschätzt wird. Wir haben schon gemeldet, daß der Besuch des Königs in Palermo diesmal nur kurz sein werde. Victor Emanuel wird in höchstens acht Tagen wieder auf dem Festlande erwartet, jedoch den neuesten und glaubwürdigsten Nachrichten zufolge erst nach Turin zurückkehren, wenn Gaeta über ist. Am 2. Dez. sind auch die Herren Montezemolo, Cadorna und La Farina von Turin nach Palermo abgereist. — Ueber die Sachlage in den Abruzzen haben wir wieder durchaus widersprechende Nachrichten. Während diejenigen halboffiziellen pariser Blätter, welche die Weisung haben, Alles möglichst schwarz zu malen, behaupten, der Bourbonisten-Aufstand in den Abruzzen greife immer weiter um sich, und ein Corps von 7000 Mann unter dem Obersten de la Grange habe die militärisch wichtigen Defileen am Monte Vellino besetzt, an allen Punkten hildeten sich zahlreiche Guerilla-Banden, gegen welche die Piemontesen mit mobilen Colonnen operirten, wird von anderer Seite diese Bewegung als ungleich weniger gefährlich geschildert. In Avellino, dem Hauptsitze der Reaktion im Principato, wurde laut einer neapolitanischen Depesche vom 2. Dezember der Aufstand mit Leichtigkeit unterdrückt. Was aber die Erklärung des Standrechtes in den Abruzzen betrifft, die wir gemeldet haben, so ist dieselbe hauptsächlich auf das Räuber- und Mordbrenner-Gesindel berechnet, das unter der weißen Fahne der Bourbonen communistische, schmugglerische und wegelagerische Privatgeschäfte auszuführen sucht. Der Tagesbefehl Pinelli's, des sardinischen Commandirenden in den Abruzzen, lautet:

Der commandirende General-Major der Truppen thut kund und zu wissen, wie folgt:

1) Wer als Träger von Feuergewehren, Messern, Dolchen und anderen spitzen oder schneidigen Waffen verhaftet wird, und keine Erlaubniß von gesetzlichen Behörden dazu nachweisen kann, soll unverzüglich erschossen werden.

2) Wer überführt wird, durch Worte, Geld oder anderweitig die Bauern zum Aufstande verführt zu haben, soll unverzüglich erschossen werden.

3) Derselben Strafe unterliegt derjenige, welcher durch Thaten oder in Worten das savoyische Wappen, des Königs Bildniß oder die italienische National-Fahne beschimpft.

In der letzten Zeit war in den italienischen Blättern wiederholt die Rede von Verhandlungen zwischen Turin und Rom. Der „Constitutionnel" will nun wissen, die Verhandlungen seien so weit gediehen, daß Victor Emanuel darauf gegen den Bischof von Salerno, bei der diesem Prälaten bewilligten Audienz, ziemlich deutlich angespielt und geäußert habe, „er habe, treu den Ueberlieferungen seines Hauses, nie daran gedacht, die Religion oder deren Priester verletzen zu wollen, und er hoffe, daß die römische Frage bald gelöst werde, ohne daß die wahren Interessen der katholischen Kirche darunter zu leiden hätten". So lange Antonelli am Ruder steht, bleibt eine Ausgleichung höchst unwahrscheinlich; aber freilich, es ist neuerdings wieder stark von dessen Sturz die Rede, und der „Constitutionnel" behauptet, das Zerwürfniß zwischen ihm und Msgr. de Merode sei ein ernstes. Auch das „Journal des Debats" erwähnt dieser Verhandlungen; es glaubt jedoch, bis jetzt rechtfertige nichts die Hoffnungen, welche man in Turin von dem glücklichen Ausgange dieser heiklen und mit großem Geheimnisse umgebenen Verhandlungen hege. Auch die Nachrichten über Verhandlungen, welche mit Franz II. in Gaeta wegen Räumung der Festung gepflogen werden, sind mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Frankreich.

Paris, 2. Dez. Die Börse hat aus der Aufnahme, welche die Reformdecrete vom 24. Nov. beim Publikum gefunden haben, keinen Beweggrund gewinnen können, ihre Haltung gegenüber diesen Decreten zu ändern. Viel Unterhaltung bereitet der Börse der Kampf zwischen Mirès und Rothschild in der neuen Phase, die er beschritten hat. Nachdem die Bankfrage hinreicheud abgesprochen ist, hat die Zahlungseinstellung der päpstlichen Regierung Rothschild einen neuen Anlaß geboten, Mirès den Handschuh hinzuwerfen. Rothschild erklärt, er sei noch nicht im Besitz der Deckung, um die Zinsen der römischen Staatsschuld zu bezahlen. Die Besitzer von römischen Eisenbahnaktien sind durch diese Erklärungen sehr erschreckt, sie fürchten, auch um ihre Zinsen zu kommen. Mirès begnügt sich nicht, seine Aktionäre hierüber zu beruhigen, er macht Rothschild zugleich den Vorwurf, daß er keinen Anstand nehme, die Verlegenheiten des Papstes noch zu vermehren und ihn auch noch finanziell zu compromittiren. Uebrigens behauptet Mirès, die sardinische Regierung sei bereit, einen Antheil an den Schuld-Verpflichtungen des Kirchenstaates zu übernehmen. So viel ich weiß, ist dies noch nicht geschehen, Cardinal Antonelli hat vielmehr erst hier das Verlangen aussprechen lassen, daß Sardinien seinen Beitrag gewähre, da es einen großen Theil des päpstlichen Gebietes occupirt habe. Rothschild hat über Mirè's Vorwürfe gelächelt, er ist ja dem Papst nicht verschwägert, wie er mit Anspielung auf den Herzog von Polignac, Mirè's Schwiegersohn meint. (B.- u. H.-Z.)

Paris, 2. Dez. [Getäuschte Erwartung.] Gestern hat der neue Finanzminister, de Forcade la Roquette, wie der „Moniteur" anzeigt, seinen Eid in die Hände des Kaisers abgelegt. Derselbe Minister hat den Finanzinspektor Bechet zu seinem Kabinetschef ernannt. In der Berathung über die Zukunft Algeriens unter dem Vorsitz des Kaisers soll Marschall Pelissier den Antrag gestellt haben, daß die Befestigungsarbeiten an der Küste von Algerien auf das Schleunigste vollendet würden, „damit sich die Kolonie in dem Zustande der Vertheidigung befinde für den Fall, daß, was nicht unmöglich sei, ein allgemeiner Krieg ausbrechen werde." — Zwischen dem londoner und dem pariser Kabinette soll es zu Erörterungen in Betreff der Vergrößerung der französischen Linien-Regimenter gekommen sein. Von der französischen Regierung wurde dem Vernehmen nach die Erklärung abgegeben, daß die Maßregel rein defensiver Natur sei, von den europäischen Verhältnissen geboten worden, daß Frankreich auf alle möglichen Eventualitäten gefaßt und vorbereitet sein müsse.

Heute hatte man allgemein ein Manifest des Kaisers mit Aufschlüssen über dessen zukünftige Politik erwartet. Der amtliche „Moniteur" schwieg. Der halbamtliche „Constitutionnel" sagt:

„Die Veränderungen, welche stattgefunden haben, sind nicht in Folge einer Krisis entstanden, sondern haben sich frei aus der Kraft der Institutionen selbst entwickelt und sind gleichsam das Resultat der Erfahrung. Das Prinzip der Autorität ist nicht geschwächt, und die Ausdehnung, welche der legislativen Discussion gegeben worden ist, wird keine der Folgen herbeiführen, welche die Einen erwarten und die Andern fürchten. Spricht man nicht schon wieder von der Auflösung des gesetzgebenden Körpers und neuen Bildungen im Ministerium, als ob die Staatsgewalt den parlamentarischen Gelüsten oder Anforderungen unterworfen wäre? Der gesunde Verstand und der Patriotismus werden sich beide vor diesen Gerüchten in Acht nehmen, die zum Zweck haben, eine Agitation zu unterhalten, welche jedoch glücklicherweise unsere politischen Institutionen nicht zulassen. Der Kaiser regiert fortwährend mit denselben Männern, es hat keine ministerielle Krisis stattgefunden, denn das Ministerium ist heute noch dasselbe wie gestern. Was die Auflösung des gesetzgebenden Körpers anbetrifft, worüber man viel spricht, so ist dies eine der Neuigkeiten, die sich nicht erklären lassen und die auf kein Motiv gegründet sind. Die Neubildung der Kammer würde nur dann nöthig sein, wenn es sich um Einführung einer neuen Politik handelte. Wir haben schon gesagt, es handelt sich nicht darum, die Dinge zu ändern, sondern sie besser kennen zu machen. Wir haben demnach kein neues Ministerium und werden ebensowenig eine neue Gesetzgebung erhalten. Die öffentliche Meinung möge sich vor diesen Erfindungen hüten. Die Regierung bleibt stark und unabhängig unter dem sie leitenden hohen Antrieb. Sie unterwirft sich edel der strengeren und gründlicheren Kontrole der großen Staatskörper, aber sie hat keinesweges den Antagonismus zwischen den Staatsgewalten wiederhergestellt. Aus diesen Gründen kann das Land seine Sicherheit bewahren."

Großbritannien.

London, 1. Dezbr. [Die Presse. — Die Kaiserin der Franzosen.] Die „Times" sagt von der Haltung Franz II. in Gaeta: Man muß gestehen, daß er seinen Ruf Lügen gestraft hat. „Für einen Bourbon" hat er bedeutende Tugenden entwickelt. Er hat mehr Rücksicht für die persönliche Sicherheit und Bequemlichkeit Anderer als seine eigene gezeigt; er hat nicht nur sein Gestüt und seine Juwelen, sondern Mutter, Weib und Kinder fortgeschickt; er hat jenen der Gesandten, die noch auf seiner Seite stehen, den Rath gegeben, sich nach Rom zurückzuziehen; er selbst jedoch wartet das Bombardement ab. Dies heißt „muthig fallen" und flößt eine gewisse Achtung ein, selbst wenn es keine Sympathie für ihn erregt. So weit es sich zwischen ihm und Viktor Emanuel handelt, so ist gegen die Rechtmäßigkeit seiner Taktik kein Wort einzuwenden. Man kann von keinem europäischen Despoten verlangen, daß er die Großherzigkeit nachahmt, mit welcher der römische Kaiser Otho handelte, als er alles verloren sah, oder daß er nach japanischem Vorbilde sich angesichts eines unabweichlichen Unglücks den Bauch aufschlitzen soll. So lange er eine Möglichkeit hatte, seine Krone zu retten, oder nur seinem Feinde wesentlichen Schaden zuzufügen, war sein Kampf um die Existenz verzeihlich genug. Was wir denen, die noch im Herzen bourbonisch sind, zu bedenken geben, ist, daß diese Möglichkeit sich erschöpft hat und daß die gemeine Menschlichkeit jetzt verlangt, einem Kampfe, der nur Einen Ausgang haben kann, ein Ende zu machen.

„Daily News" ist das einzige Blatt, welches von dem Manifest des Prinzen Murat heute schon Notiz nimmt. Es begnügt sich damit, diesen „neuesten und unerwarteten Befreier Italiens", der nicht „wie ein vulgärer Pisacane oder Garibaldi sich mit Gefahr für Leib und Leben" einmischt, sondern aus seinem Caprera „Chateau de Buylaval", mit bescheidener Selbstverleugnung zusieht, eine Spalte lang zu verspotten. Keine Spur von einer Andeutung, daß der Prinz Murat von irgend einem einflußreicheren Manne und stärkerem Willen vorgeschoben sein könnte; man müßte denn diese Andeutung in dem Umstande erkennen, daß einige der schärfsten gegen Murat gerichteten Pfeile den Mann der Tuilerien treffen.

Die Kaiserin der Franzosen war in Balloch, wohin sie sich von Glasgow aus begeben hatte, von einer Abtheilung der dortigen Freiwilligen empfangen worden. Sie ließ sich deren Offiziere vorstellen, dankte für die ihr erwiesene Aufmerksamkeit, übernachtete wie gewöhnlich im besten Hotel des Ortes und fuhr am nächsten Tage mit dem Herzoge von Atholl und ihrem Gefolge über den Loch Lomond bis Inversmaid, von da zu Wagen nach Stronachlacher und wieder zu Wasser über Loch Kathrine nach Stirling. Vorgestern nach Mitternacht traf sie in Manchester ein und heute wird sie in Liverpol erwartet.

Nach dem „Court Journal" wird sich die Königin vielleicht nicht vor dem 12. nach Osborne begeben. Nach Windsor Schloß sind für nächste Woche Lord und Lady Palmerston eingeladen. — Sir Edm. Head, der General-Gouverneur von Canada, hat seit einiger Zeit mit dem Herzog von Newcastle fast alltägliche Besprechungen, die sich auf den nordamerikanischen Konföderationsplan beziehen sollen.

London, 2. Dez. Der heutige „Observer" bemerkt in seiner Wochenschau: „Der Kaiser der Franzosen hat sich bereit erklärt, die Zügel des Despotismus etwas weniger straff anzuziehen und Frankreich ein Bischen Freiheit zu geben. Unseres Erachtens ist das eine bloße nichtssagende Erklärung und nichts weiter."

* **Breslau,** 5. Dez. Gestern Abend 6 Uhr wurde die Feuerwehr alarmirt und nach der Vorwerksstraße Nr. 3 hin dirigirt. Bei einem Tischler waren im Keller die Hobelspähne in Brand gerathen, aber bereits vor dem Erscheinen der Feuerwehr gelöscht worden.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 4. Dez., Nachm. 3 Uhr. An der Börse circulirte das Gerücht, daß Schmerling Minister in Oesterreich werden würde. Die 3proz. eröffnete zu 70, 50, stieg auf 70, 75 und schloß sehr fest zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅞ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 70, 50. 4½prz. Rente 96, 35. 3prz. Spanier 49. 1proz. Spanier 40¾. Silber-Anleihe —. Oest. Staats-Eisenb.-Aktien 516. Credit-mobilier-Aktien 790. Lomb. Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Kredit-Aktien —.

London, 4. Dezbr., Nachm. 3 Uhr. Consols 93¾. 1prz. Spanier 40¾. Merikaner 21½. Sardinier 83 ex. coup. 5prz. Russen 105. 4½proz. Russen 94⅝. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 6½ Sch.. Wien 14 Fl. 50 Kr. Der Dampfer aus Rio Janeiro „Tasmanian" ist durch einen Unfall zurückgehalten wordeu.

Wien, 4. Dezember, Mittags 12 Uhr 30 Minuten. 5proz. Metalliques 64, 80. 4½proz. Metalliq. 55, 50. Bankaktien 735. Nordbahn 190, 50. 1854er Loose 89, 75. National-Anlehen 76, 90. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 280, 50. Creditaktien 171, 70. London 140, —. Hamburg 106, —. Paris 55, 70. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 184, 50. Lomb. Eisenbahn 191, —. Neue Loose 107, —. 1860er Loose 86, 50.

Frankfurt a. M., 4. Dezbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Auf etwas höhere wiener Notirungen österreichische Fonds und Aktien besser bezahlt. Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbach 133⅝. Wiener Wechsel 82⅜. Darmst. Bankaktien 188½. Darmst. Zettelbank 235½. 5prz. Metall. 43¾. 4½proz. Metall. 37⅝. 1854er Loose 64½. Oesterr. Nat.-Anleihe 52½. Oest.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 225. Oesterr. Bank-Antheile 612. Oest. Credit-Aktien 138. Neueste österr. Anleihe 60½. Oesterr. Elisabet-Bahn 126¼. Rhein-Nahe-Bahn 24½. Mainz-Ludwigsh. Litt. A. 101½.

Hamburg, 4. Dezbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Anfangs fest, dann matt. Frostwetter bei scharfem Ostwind. Schluß-Course: National-Anleihe 53¼. Oesterr. Credit-Aktien 58. Vereinsbank 98. Norddeutsche Bank 80½. Wien 108, 50.

Hamburg, 4. Dezbr. [Getreidemarkt] durchgehends geschäftslos, hauptsächlich durch behinderte Schifffahrt veranlaßt. Oel pr. Dezember 25¾, pr. Frühjahr 26⅞. Kaffee ruhig, Mangel an Zufuhren. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 4. Dezember. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. -- Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 4. Dezember. Die Nachricht, daß Schmerling ins Ministerium treten werde, taucht in Wien abermals auf. Eine Depesche, welche dies gerüchtsweise meldete und in etwas günstigeren Coursnotirungen eine schwache Bestätigung fand, stimmte unsere Börse ein wenig muthiger und belebte die österreichischen Effekten wieder etwas. Die Valuta ist wieder um 50 Kr. besser, Credit wurde von 170 auf 171. 70 steigend gemeldet, National-Anleihe von 76 auf 76. 90. Festigkeit war indeß ungeachtet der im Ganzen besseren Stimmung bei den österreichischen Sachen zu vermissen, da dem Gerücht hier nicht großer Werth beigelegt wird. Der Ton des Geschäfts war indeß im Allgemeinen günstiger, wenigstens zeigte sich mehr Kauflust als gestern, unter Anderm auch für einzelne von den schweren Eisenbahn-Aktien, namentlich auch für Rheinische. Auch für Prioritäten und mehrere Pfandbrief-Emissionen woren Kaufanträge am Markte. Das Geschäft war indeß durchschnittlich immer nur beschränkt, der Bedarf ist von geringem Umfang und die Befriedigung durch die Festigkeit der Inhaber erschwert. Der Geldmarkt war still, unter 3 pCt. war nicht leicht anzukommen.

In Wechseln waren die Umsätze mäßig. Holland gab ⅛ nach, kurzes war verkäuflich, langes fand ebenso wie Hamburg in langer Sicht Nehmer und Abgeber; kurz Banco war beliebt. London blieb ¼ Sgr. erhöht zu lassen, Mittel-Sichten waren zu 4 % offerirt, kurze mit 4 % umgesetzt, geschriebene Briefe zu höherem Zinsfuße. Paris war zu lassen, kurze Sichten waren am Markte, zu 3½ % blieb indeß Geld dafür. Kurz Wien stellte sich wie gestern, und gab somit gegen letzte Wechseltags-Notiz um 1 Thlr. nach, auch langes verlor soviel (gegen gestern ¼ Thlr.) Für Augsburg und Frankfurt blieb Frage; ebenso war Petersburg Geld. Bremen war zu haben, Warschau unbeachtet. (Bank- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 4. Dezbr. 1860.

Fonds- und Geldcourse.

		Z.-F.	
	Freiw. Staats-Anleihe	4½	101¼ bz.
	Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4½	101⅜ bz.
	dito 1853	4	95¼ bz.
	dito 1859	5	105¾ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	86¾ bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	117 bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	101⅜ B.
Pfandbriefe	Kur- u. Neumärk.	3½	89¾ bz.
Pfandbriefe	dito dito	4	99½ bz.
Pfandbriefe	Pommersche	3½	88⅛ bz.
Pfandbriefe	dito neue	4	97¼ B.
Pfandbriefe	Posensche	4	101 G.
Pfandbriefe	dito	3½	95¼ G.
Pfandbriefe	dito neue	4	91½ bz.
Pfandbriefe	Schlesische	3½	88½ bz.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	95⅝ bz.
Rentenbriefe	Pommersche	4	95¾ G.
Rentenbriefe	Posensche	4	93 bz.
Rentenbriefe	Preussische	4	94 bz.
Rentenbriefe	Westf. u. Rhein.	4	95 B.
Rentenbriefe	Sächsische	4	95¾ bz.
Rentenbriefe	Schlesische	4	95 G.
	Louisdor	—	108¾ bz.
	Goldkronen	—	9. 3⅝ B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	46¼ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	62½ à 63 bz.
dito neue 100-fl.-L.	—	50 à 50¼ bz. u. G.
dito Nat.-Anleihe	5	53¼ à ⅞ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	103¼ etw. bz.
dito 5. Anleihe	5	91½ B.
dito poln. Sch.-Obl.	4	82½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	86 bz.
Poln Obl. à 500 Fl.	4	92 G.
dito à 300 Fl.	5	93½ G.
dito à 200 Fl.	—	23 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	46 bz.
Baden 35 Fl.	—	— — —

Action-Course.

	Div. 1859	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	75 G.
Aach.-Mastricht.	—	4	12 bz.
Amst.-Rotterdam	5	4	79 bz. (m. C. N. 5)
Berg.-Märkische	4½	4	85 B.
Berlin-Anhalter	7¾	4	114⅛ bz.
Berlin-Hamburg.	5⅓	4	111¼ G.
Berl.-Potsd.-Mgd	7	4	136 B.
Berlin-Stettiner	5⅞	4	104½ B.
Breslau-Freibrg.	4	4	84 bz.
Cöln-Mindener	7⅞	3½	132½ G.
Franz.St.-Eisenb.	7	5	131, 132, 131½, 132 bz.
Ludw.-Bexbach.	9⅞	4	132½ B.
Magd.-Halberst.	13	4	202 B.
Magd.-Wittenbrg.	1⅛	4	29 bz.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	101½ bz. (m.C. N.2)
Mecklenburger	1½	4	46 à 46¼ bz.
Münster-Hammer	4	4	92 B.
Neisse-Brieger	2	4	50 B.
Niederschles.	4	4	93⅜ G.
N.-Schl.-Zweigb.	½	4	28½ B.
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	45¼ bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	6 1/12	3½	127¼ B.
dito B.	6 1/12	3½	116½ G.

	Div. 1859	Z.-F.	
Oberschles. C.	6 1/12	3½	127¼ B.
dito Prior A.	—	4	— — —
dito Prior B.	—	3½	80 G.
dito Prior C.	—	4	— — —
dito Prior D.	—	4	87¼ bz.
dito Prior E.	—	3½	75 B.
dito Prior F.	—	4½	93 B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	27 B.
Prinz-W. (St.-V.)	1½	4	51 bz.
Rheinische	5	4	85¼ bz. u. G.
dito (St.) Pr.	5	4	92½ B.
dito Prior	—	4	85¼ bz.
dito v. St. gar.	—	3½	80¾ B.
Rhein-Nahebahn	—	4	22½ à 22 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	76 G.
Starg.-Posener	3½	3½	82½ bz.
Thüringer	5⅙	4	104¼ bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	37 B.
dito Prior	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	84½ B.
dito Prior St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	80¼ B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1859	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5 7/8	4	116½ B.
Berl.-Hand.-Ges.	5	4	80⅝ G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	— — —
Braunschw.Bank	4	4	67 bz.
Bremer „	5	4	97¼ G.
Coburg. Credit-A.	2	4	38 B.
Darmst. Zettel-B.	4	4	93¾ G.
Darmst. (abgest.)	4	4	75¼ à 75 bz. u. B.
Dess. Creditb.-A.	—	4	8 G.
Disc.-Cm.-Anthl.	4	4	83 à 83½ bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	21¾ bz.
Geraer Bank	3½	4	70 bz.
Hamb. Nrd. Bank	4⅜	4	79 G.
„ Ver. „	4 1/7	4	97¼ G.
Hannov. „	5⅞	4	91 G.
Leipziger „	3	4	62⅜ etw. bz.
Luxembrg. „	4	4	79¼ G.
Magd. Priv. „	3¼	4	79 B.
Mein.-Creditb.-A.	4	4	67 B.
Minerva-Bwg.-A.	—	5	16¾ etw. bz.
Oester. Crdtb.-A.	6	5	58½, ¼, 59, 58½, 59 bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	79½ B.
Preuss. B.-Anthl.	6¾	4½	128½ B.
Schl. Bank-Ver.	5	4	79 G.
Thüringer Bank	—	4	52¼ B.
Weimar. Bank	3½	4	74¼ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¾ bz.
dito	2 M.	141⅛ bz.
Hamburg	k. S.	150½ bz.
dito	2 M.	149¾ bz.
London	3 M.	6. 18⅛ bz.
Paris	2 M.	78 11/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	70½ bz.
dito	2 M.	69¾ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 G.
Leipzig	8 T.	99⅚ bz.
dito	2 M.	99⅓ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 G.
Petersburg	3 W.	98¼ G.
Warschau	8 T.	88½ bz.
Bremen	8 T.	108¾ bz.

Berlin, 4. Dezbr. Weizen loco 70—80 Thlr. pr. 2100 Pfd., bromberger 75½—76 Thlr., bunt poln. 77 Thlr. pr. 2100 Pfd. bez. — Roggen loco ohne Handel, Dezbr. 50—49⅞—50¼—50 Thlr. bez., Br. und Gld., Dez.-Jan 50—49¾—50⅛—50 Thlr. bez. und Br., 49⅞ Thlr. Gld., Jan.-Febr. 50¼—⅜—50 Thlr. bez., Br. und Gld., Febr.-März 50—50½ Thlr. bez., Frühjahr 49½—¾—½ Thlr. bez. und Gld., 49¾ Thlr. Br. — Gerste, große und kleine, 40—46 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 25—28 Thlr., Lieferung pr. Dezbr. 26⅞—27 Thlr. bez., Frühjahr 27 Thlr. bez. und Gld., Mai-Juni 27¼ Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 42—52 Thlr. — Rüböl loco 11¾ Thlr. Br., Dez. und Dez.-Jan. 11¾—⅔ Thlr. bez. und Gld., 11¾ Thlr. Br., Jan.-Febr. 11⅞ Thlr. Br., 11 19/24 Thlr. bez. und Gld., Febr.-März 12 Thl. Br., 11⅞ Thl. Gld., April-Mai 12¼—5/24 Thlr. bez., 12¼ Thlr. Br. 12⅙ Thlr. Gld. — Leinöl loco und Lieferung 10⅚ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 19⅔—19⅝ Thlr. bez., Dez. und Dezbr.-Jan. 19⅝—⅔ Thlr. bez., Br. und Gld., Jan.-Febr. 19⅔—¾ Thlr. bez. und Br. 19⅔ Thlr. Gld., März-April 20⅙ Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 20⅓—5/12 Thlr. bez. und Gld., 20½ Thlr. Br.

Weizen lebhafter gehandelt. Bei etwas matterer Stimmung war der Verkehr in Roggen heute äußerst beschränkt. Anfangs erfuhren die Preise eine geringe Erhöhung, die indeß nicht von Dauer war, da ein kleines Angebot genügte, um den Werth auf den gestrigen Standpunkt wieder zurückzubringen. Gekündigt 4000 Ctnr. Rüböl wurde anfangs etwas höher bezahlt, schließt aber nach mäßigem Handel matter. Spiritus wenig verändert, in fester Haltung. Gekündigt 60,000 Quart.

Monats-Uebersicht der preußischen Bank,

gemäß § 99 der Bank-Ordnung vom 5. Oktober 1846.

Aktiva.

1)	Geprägtes Geld und Barren	76,914,000 Thlr.
2)	Kassen-Anweisungen und Privatbanknoten	1,583,000 „
3)	Wechsel-Bestände	47,056,000 „
4)	Lombard-Bestände	7,432,000 „
5)	Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	3,909,000 „

Passiva.

6)	Banknoten im Umlauf	83,847,000 „
7)	Depositen-Kapitalien	21,677,000 „
8)	Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	9,506,000 „

Berlin, den 30. November 1860.

Königlich preußisches Haupt-Bank-Direktorium.

v. Lamprecht. Meyen. Schmidt. Dechend. Woywod. Kühnemann.

Die Monatsübersicht der preußischen Bank vom 30. Novbr. zeigt, daß die Bewegung auf den großen ausländischen Geldmärkten unseren Platz ganz unberührt gelassen hat. Der Metallbestand der preußischen Bank zeigt am Schlusse des November nicht nur keine Abnahme, sondern selbst eine Vermehrung um beinahe 1 Mill. Thlr. (genau um 926,000 Thlr.). Der Noten-Umlauf, der allerdings noch immer die enorme Höhe von 83,847,000 Thlr. hat und wovon nur etwa 7 Mill. Thlr. durch Metall nicht gedeckt sind, hat gegen 30. Oktbr. um 3,208,000 Thlr. abgenommen. Diese Verringerung der Circulation findet ihre Erklärung einmal in der erwähnten Verstärkung des Baarbestandes und dann in der 920,000 Thlr. betragenden Abnahme des Wechselportefeuilles und in den um 216,000 Thlr. verringerten Lombardbeständen. Die Höhe der Depositen-Capitalien, die jetzt 21,677,000 Thlr. betragen und 234,000 Thlr. größer sind als Ende Oktbr., beweist in Uebereinstimmung mit allen übrigen Positionen des Status, daß das Geldbedürfniß aller mit der preußischen Bank in Geschäftsbeziehung stehenden Verkehrszweige sich verringert hat. Diese Erscheinung ist um so auffälliger, als der Schluß des Jahres die Ansprüche an den Geldmarkt in der Regel etwas zu steigern pflegt. Die Guthaben der Staatskassen, Institute und Privaten sind im Laufe des letzten Monats um 2¼ Mill. Thlr. gewachsen, ein Verhältniß, das allerdings um diese Zeit des Jahres regelmäßig wiederkehrt und sich im Laufe des letzten Jahresmonats zur Erfüllung der alsdann fällig werdenden Verbindlichkeiten stets ausgleicht. (B. u. H. Z.)

≏ **Breslau,** 5. Dezbr. [Produktenmarkt.] Mäßiges Geschäft in allen Getreidearten zu gestrigen Preisen und Zufuhren wie Angebote von Bodenlägern sehr mittelmäßig, am reichlichsten von Roggen. Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus fest, pro 100 Quart loco 20⅙, Dezbr. 20 1/12 G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	84	90	94	97
Gelber Weizen	80	85	90	93
Brenner-Weizen	70	75	80	82
Roggen	59	61	63	65
Gerste	50	55	60	63
Hafer	28	30	32	34
Kocherbsen	62	66	68	70
Futtererbsen	54	56	58	60
Wicken	45	50	53	56

	Sgr.				
Winterraps	88	92	94	96	9[illegible]
Winterrübsen	80	84	86	88	9[illegible]
Schlagleinsaat	70	75	80	85	9[illegible]
	Thlr.				
Rothe Kleesaat	11½	12½	13½	14½	16½
Weiße dito	12	15	18	20	21½
Thymothee	8	9	10	10½	1[illegible]

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.